

Arthur Schnitzler an Hugo von
Hofmannsthal, [25. 11. 1902]

lieber Hugo, ich habe, da auch ich keine andre Adresse weiß, den Brief in die Direktion des **Burg. Th.** geschickt.

Burgtheater

– Es ist jetzt mit dem Landfahren, besonders abends ~~übrigens~~ keine sehr begeisterte Sache; es wäre mir schon lieber, wenn ich Sie, gelegentlich einer **Wien**fahrt,

Wien

5 vorerst einmal hier zu sehen u zu sprechen bekäme. – Natürlich fahr ich, wenn ^{ich} die ^v **Hauptmann**geschichte zu Stande kommt, mit ihm zu Ihnen hinaus. –

→ Das gerettete Venedig. Trauerspiel in fünf Aufzügen, → Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten
Gernart Hauptmann

Ich freue mich auf Ihr **Stück**. – Ich habe gestern die **Skizze des meinen** – den ich kann es in keiner Weise ausgeführt nennen, – zu Ende dictirt, und ein schwerer Grundfehler des ganzen, der nun mit Evidenz zu Tage trat, hat mich auffallend tief

10 verstimmt; – mich in die Nacht und in meine Träume wie ein wirkliches Unglück verfolgt. Solche Dinge haben natürlich immer ihren Sinn: Mängel eines Werks, die man so schmerzlich empfindet, sind immer Mängel des eigenen Wesens, auf die man in dieser geheimnisvollen Weise geleitet wird.

– Leben Sie wohl. Auf bald.

15 Herzlichst Ihr

A.

O FDH, Hs-30885,100.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »1906??«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 164.

9 Grundfehler] siehe A. S.: *Tagebuch*, 25. 11. 1902